

wurde begonnen. Ein Höhepunkt soll die feierliche Veranstaltung werden, die wir - die WPO, der WBA, der Patenbetrieb und die Gruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft - gemeinsam für den November planen.

Verantwortung im eigenen Wohnhaus

Eine wichtige Bedingung für erfolgreiche Arbeit im Wohngebiet ist das politische Wirksamwerden von Hausgemeinschaftsleitungen, die wir als Organe der Nationalen Front und nicht als Hausverwaltungen betrachten. Hier in den Hausgemeinschaften sehen wir ein großes Betätigungsfeld für jeden Genossen, denn hier wird ja maßgeblich darüber entschieden, wie sich politische Aktivitäten entwickeln, wie die Bürger im „Mach mit!“-Wettbewerb zupacken, wie sich die Nachbarschaftshilfe gestaltet, wie man sich um ältere Bürger und kinderreiche Familien sorgt.

Deshalb erwarten wir auch sowohl von den Mitgliedern unserer WPO als auch von den bei uns wohnenden Genossen aus BPO, ihre Verantwortung als Kommunist im Wohngebiet in erster Linie in ihren eigenen Hausgemeinschaften wahrzunehmen. Das im Wohngebiet tätige Parteiaktiv koordiniert den Einsatz der hier lebenden 80 Genossen, die BPO angehören.

Wir lassen auch nicht aus dem Auge, daß der Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front regelmäßig und differenziert mit den Hausgemeinschaftsleitungen berät. Das ist übrigens eine reiche Quelle für Hinweise, Vorschläge und Anregungen der Bürger, die wir sehr ernst nehmen.

Im Beschluß der Wahlversammlung unserer WPO haben wir auf die Bedeutung des persönlichen Gesprächs und regelmäßiger Hausversammlungen verwiesen. Hier erfolgt der Mei-

nungsaustausch über kleine wie große Themen, die die Mieter bewegen, ob es nun Fragen der Erziehung, der Ordnung und Sicherheit, der gemeinsamen Verantwortung für das Wohnhaus oder die große Politik sind. In der Hausversammlung wie im Mietergespräch verbreitet der Genosse die Meinung der Partei, erfährt er die Anliegen der Nachbarn und beantwortet ihre Fragen. So wirkt er als Agitator.

Und ist nicht im kleinen, vertrauten Kreis - dort, wo jeder jeden kennt und um seine persönliche Entwicklung, sein Vorankommen in unserem Staat weiß - sehr individuell und überzeugend möglich, über die Vorzüge und Errungenschaften des Sozialismus zu sprechen, über unser sozialpolitisches Programm, über soziale Geborgenheit und Sicherheit, die kein kapitalistisches Land seinen Bürgern bieten kann? Unsere WPO ist jedenfalls der Meinung, daß das politische Gespräch in den Hausgemeinschaften eine wichtige und wirksame Form der mündlichen Agitation ist, die nicht vernachlässigt werden sollte.

Unser Bestreben richtet sich also darauf, die wachsende Bewußtheit, Bereitschaft und Tatkraft der Bürger unseres Wohngebietes noch besser zu nutzen, um in bewährter Zusammenarbeit mit dem Ausschuß der Nationalen Front, unserem Abgeordneten, dem Patenbetrieb und allen gesellschaftlichen Kräften weiter voranzuschreiten bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED.

Jeder soll in der DDR sein wahres Zuhause sehen. Dazu will unsere WPO ihren Beitrag leisten. Und dazu sind auch im Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front konkrete Aufgaben beraten und festgelegt worden.

Heinz Scholz
Parteisekretär der WPO 78,
Berlin-Prenzlauer Berg

Für Propaganda und Agitation



Auswahl aus der neuen Karikaturenmappe

Die nebenstehenden Karikaturen stammen aus der Karikaturenmappe, die der Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel unter dem Motto „Mal intensiv nachdenken“ herausgab. (Siehe auch Neuer Weg 9/77, Seite 417).

„Keine Leute, keine Leute! Bei uns ist alles voll ausgelastet!“
(Aus der Karikaturenmappe „Mal intensiv nachdenken“ des Verlages für Agitations- und Anschauungsmittel)

Zeichnung: Henry Berg